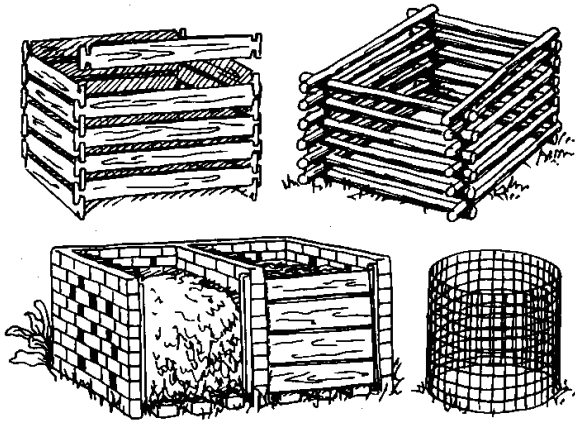


Tipp:

In kleinen Gärten bietet sich die Kompostierung in Rotteboxen (Silos) aus Holz, Blech, Maschendraht oder Stein an. Wichtig ist, dass über den gesamten Umfang eine Luftzufuhr durch Schlitzze oder Löcher gegeben ist.



Diverse Möglichkeiten: Komposter im Vergleich.

Nach ca. 2 Monaten wird der Haufen umgesetzt, um das Material erneut zu durchmischen und um nasse, trockene oder evtl. faulende Zonen zu beseitigen.

Nach 6 Monaten ist der Kompost reif und kann nach Absiebung (Maschenweite ca. 20 mm) von unverrotteten oder groben Bestandteilen im Garten verwendet werden. Die dabei entstehenden Siebreste werden mit frischem Material erneut kompostiert.

Im Winter darf der Kompost nicht umgesetzt werden, um ein Abkühlen zu vermeiden. Länger als ein Jahr sollte der Kompost nicht lagern, da sonst die organischen Substanzen zu weit abgebaut werden.

Anwendung von Kompost

Frischkompost (ca. 2 Monate alt)

findet z.B. im Herbst zum Mulchen (oberflächliches Abdecken) von Beeten, unter Hecken und Beeresträuchern oder zur Abdeckung von Baumscheiben Verwendung.

Reifekompost (ca. 6 bis 12 Monate alt)

ist für alle Zwecke einsetzbar. Er wird im Frühjahr bzw. vor den Kulturen (Gemüse, Blumen u.a.) oberflächlich eingearbeitet.

Wichtig:

Kompost darf nicht untergegraben werden! Im langfristigen Mittel werden 1 bis 2 kg bzw. 3 Liter Kompost pro m² und Jahr angewendet.

Bei schlechten Bodenverhältnissen oder bei der Neuanlage von Gärten/Beeten können am Anfang auch bis zu 10 kg/m² (1 bis 2 cm dicke Schicht) einmalig ausgebracht werden.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Aurich
Holtmeedeweg 6
26629 Großefehn

Telefon: 04941 16 - 7070
E-Mail: abfallberatung@landkreis-aurich.de
Internet: www.awb-lkaurich.de

KOMPOSTIEREN LEICHT GEMACHT

Bioabfall kann mehr.



NATÜRLICH GÄRTNERN.

Warum kompostieren?

Viele Haushalte gehen wieder dazu über, ihren Gemüsebedarf als Hobbygärtner teilweise selbst zu decken. Ein Komposthaufen als Humusbereiter ist dafür die beste Voraussetzung.

Humus ist als Düngemittel viel wertvoller als industriell hergestellte Düngesalze. Die organische Substanz stellt in der Natur die wichtigste natürliche Stickstoffquelle dar und liefert den Pflanzen viele lebenswichtige Elemente.

Funktionsweise des Kompostierens

Die im Boden lebenden Organismen, Pilze, Bakterien, Algen, Würmer und Insekten setzen die organischen Abfallstoffe um.

Für den biologischen Prozess der Rotte sind folgende Faktoren von großer Bedeutung:

- **Wasser** ist die Voraussetzung allen Lebens. Bei fehlender Feuchtigkeit gehen viele Mikroorganismen zu einer Ruhepause über, in der der Verrottungsprozess stockt. Zuviel Wasser gefährdet jedoch die Durchlüftung.
- **Luft** enthält den für die Atmung der Lebewesen notwendigen Sauerstoff. Bei ungenügender Durchlüftung des Kompostmaterials entsteht Fäulnis mit einem unangenehmem Geruch.
- **Wärme** entsteht durch die Abbauleistung der Mikroorganismen bei Einhaltung optimaler Feuchtigkeits- und Sauerstoffgehalte. Bei 40° bis 60°C kann eine einwandfreie Kompostierung und Zersetzung unerwünschter Keime stattfinden.
- **Nährstoffe** werden dem Kompost durch das Ausgangsmaterial zugeführt. Je vielfältiger das Ausgangsmaterial, desto größer ist auch der Nährstoffgehalt.

Geeignete Materialien

Pflanzliche Abfälle aus dem Garten:

Ganze Pflanzen, Strünke, Laub, angewelkter Rasenschnitt, Baum-, Strauch-, Heckenschnitt, Fallobst u.a.

Organische Abfälle aus dem Haushalt:

Blumen, Obst- und Gemüsereste, Schalen von Süßfrüchten in kleinen Mengen, Kartoffel- und Eierschalen, Kaffee- und Teesatz, Holz- und Torfasche, Papier und Pappe in kleinen Mengen, Küchentücher u.a.

Sonstige organische Abfälle:

Einstreu und Mist aus der Kleintierhaltung, Sägemehl und Sägespäne, Stroh u.a.

Ungeeignete Materialien

Un- und schwer verrottbare Materialien und solche, die aus hygienischen Gründen oder wegen ihrer Schadstoffbelastung bedenklich sind, dürfen nicht kompostiert werden:

Gekochte Speisereste, Fleisch-, Fisch- und Wurstabfall, Unkraut und auch kranke Pflanzen, Glas, Metall, Kunststoff, Leder, Gummi, Textilien, Lacke, Farbreste, Chemikalien aller Art, Inhalt von Staubsaugerbeuteln, Kohleasche u.a.

Standort für den Kompost

- Ebenerdig auf naturbelassenem Boden
- Halbschattige, windgeschützte Stelle
- Nicht zu weit vom Wohnhaus und den Beeten entfernt
- Einen Abstand von mindestens 50 cm zur Grundstücksgrenze einhalten

Aufbau eines Komposthaufens

Der Komposthaufen sollte eine Höhe von etwa 1,5 m und am Fuß eine Breite von etwa 2 m nicht überschreiten.

Zuerst wird grobes Material (zerkleinerter Baum- und Strauchschnitt, Reisig, Äste und Stängel von Stauden und Blumen) bis zu einer Höhe von ca. 20 cm ausgelegt. Auf diese Schicht werden die zu kompostierenden Materialien aufgegeben - vermischt mit etwas altem Kompost oder Erde. Der Komposthaufen sollte zum Schutz mit einer Decke aus Grasschnitt, Laub oder Stroh abgedeckt werden.

Merke:

Je vielfältiger die Ausgangsmaterialien und je besser die Durchmischung, umso schneller verläuft die Rotte.



Wahre Recycling-Profis: Kompostwürmer.